

Brief von Paul Bekker an Ferruccio Busoni (Berlin, 23. Oktober 1910)

Sehr geehrter Herr Professor,
wären Sie wohl geneigt, für das Programmbuch des 3. Nikisch-Konzertes eine Einführung in Liszts Spanische Rhapsodie zu schreiben? Ich denke dabei natürlich nicht an eine zünftlerische Analyse, sondern etwa an eine kurze Skizzierung des Gedanken- und Entwicklungsganges des Stückes. Je weniger Notenbeispiele, desto besser. Vor allem wären – falls dies möglich ist – zweisystemige Beispiele zu vermeiden. Vielleicht könnten Sie bei dieser Gelegenheit einige prinzipielle Gesichtspunkte betreffs der Bearbeitungsfrage im Allgemeinen erörtern? Ich könnte Ihnen etwa acht Druckseiten zur Verfügung stellen (falls Sie es wünschen auch evtl. mehr) und würde Sie bitten, den Inhalt ganz nach Ihrem Ermessen zu gestalten. Er wird mir – gleichviel ob ästhetisch-polemischer oder analytischer Art – außerordentlich willkommen sein. Nur müsste ich bitten, mir das Manuskript möglichst bis Mittwoch, spätestens bis Donnerstag zuzusenden, da mit ihm ich es dann sofort an den Drucker weitergeben kann. Die Programmbücher werden jetzt immer schon einige Tage vor dem Konzert verkauft und daher müssen die Manuskripte zeitig eingeliefert werden.

Würde es Sie nicht interessieren, dem Konzertpublikum selbst einiges über Charakter und Bedeutung von Bearbeitungen zu sagen? Respektive ihm einen kurzen Überblick über das Werk zu geben?

Wollen Sie bitte die Güte haben, mir möglichst sofort kurz Nachricht zu geben, ob ich auf Ihren Beitrag rechnen darf.

In vorzüglicher Hochachtung

Paul Bekker